

Amtsunterricht für die Kreisärzte der böhmisch und österreichischen deutschen Erbländer.

Contributors

Austria.

Publication/Creation

[Vienna] : [publisher not identified], [1802]

Persistent URL

<https://wellcomecollection.org/works/qxh8kynw>

License and attribution

This work has been identified as being free of known restrictions under copyright law, including all related and neighbouring rights and is being made available under the Creative Commons, Public Domain Mark.

You can copy, modify, distribute and perform the work, even for commercial purposes, without asking permission.



Wellcome Collection
183 Euston Road
London NW1 2BE UK
T +44 (0)20 7611 8722
E library@wellcomecollection.org
<https://wellcomecollection.org>

77-19. 1802. J. 1. A
STRIA

Amtsunterricht

für die

Kreisärzte

der

Böhmisch und österreichischen deutschen Erbländer.

Den in den Provinzen eigens besoldeten Kreisärzten, wird zu sicherer Erreichung der heilsamen Absicht ihrer Anstellung folgende Vorschrift über ihre Amtspflicht ertheilt.

1^{tes} Die Berrichtungen der Kreisärzte beziehen sich auf den allgemeinen Gesundheitsstand des ihnen anvertrauten Kreises, auf den besondern der einzelnen Kranken, und auf die ihnen von der öffentlichen Aufsicht in landgerichtlichen Fällen gemachten Aufträge und Untersuchungen.

2^{tes} In Ansehn des allgemeinen Gesundheitsstandes muß ihre Aufmerksamkeit auf Epidemien, Viehseuchen, Winkellärzte, Geburtshilfe, auf die Apotheken und alle diejenigen Gegenstände gerichtet seyn, welche allenfalls durch Verunreinigung der Luft, und Unheilsamkeit der Lebensmittel Krankheiten verursachen können.

3^{tes} Die Dominien und Ortsobrigkeiten haben bereits die Ver-
ordnung, sobald wahrgenommen wird, daß in einem Orte mehrere
Menschen, in kurzer Zeit, durch einerley Krankheit aufgerieben wer-
den, sogleich unter der schwersten Verantwortung die Anzeige an
das Kreisamt zu machen.

Bei einer einlaufenden Anzeige dieser Art hat sich der Kreisphy-
sikus auf Verordnung des Kreisamtes unverzüglich nach dem angezeig-
ten Orte zu begeben, die Art und Beschaffenheit der Krankheit, ihrer
Verbreitung, und der dadurch verursachten Sterblichkeit genau zu
untersuchen, und über die erhobenen Umstände den Bericht an das
Kreisamt zu machen.

4^{tes} Bestätiget sich, daß wirklich eine Epidemie herrscht,
so hat der Kreisphysikus über die den Umständen angemessene Hei-
lungs und Verwahrungsmethode, und sonst über die diäteti-
schen Mittel Vorschrift zu ertheilen, und so lange an dem Orte zu
verbleiben, bis das Uebel, wo nicht gänzlich, doch wenigstens größ-
tentheils gehoben ist. Von Zeit zu Zeit aber muß er den Fortgang
und Wirkung seiner Vorkehrungen dem Kreisamte einberichten.

5^{tes} Wenn ungeachtet der angewendeten Heilmittel das
Uebel weiter um sich greifen sollte, so muß der Kreisphysikus dem Kreis-
amte die genaue Beschreibung der Krankheit, der dabei wahrgenomme-
nen Umstände, der gebrauchten Arzneymittel und gemachten Vorkeh-
rungen, wie auch den Erfolg dieser Vorkehrung übersenden.
Das Kreisamt begleitet diese Beschreibung an die Landesstelle, welche
nach Einvernehmung des Protomedikus dem Kreisphysikus mittelst des
Kreisamtes die weitere Weisung zufertiget.

6^{tes} Bei einer ausbrechenden Viehseuche hat der Kreisphysikus auf Veranlassung des Kreisamtes ebenfalls die Beschaffenheit des Uebels zu untersuchen, in dieser Absicht, und um die Ursache und Art der Krankheit leichter und gewisser zu erkennen, ein neugefallenes Stück zu eröffnen, und nach dem hieraus geschöpften Kenntnisse dem Landvolke, was zum Gegenmittel dienlich scheint, an die Hand zu geben.

7^{tes} Findet er, daß die Anzeichen der Viehseuche von der gewöhnlichen Art sind, so hat er nach seiner Erfahrung und nach der wollsteinischen Anweisung, in welcher die ordentlichen Anzeichen und die dabey zugebrauchenden Heilungsmittel aufgezeichnet sind, zu Werke zu gehen.

8^{tes} Bei außerordentlichen Anzeichen, oder sonst neuen, und ihm unbekannten wichtigen Umständen aber, so wie überhaupt jedesmal, wann eine Viehseuche sich ereignet, ist die Anzeige, wie bei einer Epidemie unter Menschen, mit Bemerkung über die Eigenschaft der Krankheit und die Mittel, von denen Gebrauch gemacht werden soll, an das Kreisamt, und von diesen an die Landesstelle zu machen, welche nach Einvernehmung des Protomedikus nöthigenfalls die Vorkehrung treffen wird, daß der ordentliche Lehrer der Vieharzneykunde dahin abgeschickt werde.

In dringenden Fällen, sowohl einer Viehseuche als einer Epidemie wird der Kreisphysikus sich zugleich unmittelbar an den Protomedikus zu verwenden, immer aber auch von dem Fortgange oder von der Abnahme des Uebels von Zeit zu Zeit an das Kreisamt, oder nöthigenfalls auch an den Protomedikus die Anzeige zu machen haben.

9^{tes} Um die Gesundheit der Bürger nicht den Betrügereyen und der Unwissenheit preis zu geben, besteht die Verordnung, daß Niemand, als ordentlich geprüfte Aerzte, die gehörig für das offene Land geprüften Wundärzte, die Stabs und Regimentschyrurgen sich mit der Heilung der Kranken bemengen dürfen. Der Kreisarzt hat also in seinem Bezirke über die Beobachtung dieser Verordnung zu wachen, damit Niemand Winkelarzneey treibe.

10^{tes} Sollten ungeachtet des Verbots, Winkelärzte betreten werden, so sind sie anfangs ernstlich zu ermahnen, allenfalls an die Universität zur Prüfung zu verweisen; wofern aber die Abmahnung nicht fruchtet, ist die Anzeige an das Kreisamt zu machen, damit sie zur Verantwortung und Straffe gezogen werden.

11^{tes} Der Kreisphysikus hat darauf zu sehen, damit kein Weib als Wehemutter die Geburtshilfe ausübe, welche nicht zuvor auf einer erbländischen Universität, auf einem Lyzeum, oder wenigstens von einem anderen Kreisphysikus gehörig geprüft, und tauglich befunden worden. Weswegen, ohne ein auch von ihm ertheiltes Zeugniß über eine dieser vorgeschriebenen Prüfungen nirgend eine Wehemutter angestellet werden soll. Da sich aber für izt noch auf dem offenen Land nur wenige Wehemütter befinden dürften, die mit den nöthigen Zeugnissen bereits versehen sind, so wird den Kreisärzten aufgetragen, daß sie mehrere Weiber von einem nicht zu hohem Alter, und welche die zu Erlernung der Geburtshilfe nöthigen Eigenschaften haben, in den Gegenden, die von der Hauptstadt nicht zu weit entfernt sind, dem Unterrichte bei den öffentlichen Lehrer der Geburtshilfe beizuwohnen, aufmuntern.

12^{tes} Wo die Entfernung von Lemberg zu groß ist, sollen die Weiber, welche die Geburtshülfe als Wehemütter ausüben wollen, zuvor von dem Kreischyrurgus, der vermög der bestehenden Gesundheitsvorschriften ohnehin ein Geburtshelfer seyn muß, unterrichtet, und von dem Kreisphysikus mit Beyziehung des Kreischyrurgus über ihre Fähigkeit ordentlich geprüft, und nur, wenn sie tauglich befunden worden, denselben ein von beyden unterzeichnetes Zeugniß ausgefertigt und die Geburtshülfe auszuüben, erlaubt werden.

13^{tes} Die in dem Kreise befindlichen Apotheken sind einer der vorzüglichsten Gegenstände seiner Aufmerksamkeit. Vor allen hat er darauf zu sehen, daß kein Apotheker oder Provisor angestellt werde, der sich nicht über die vorschristmässige Apothekerprüfung durch die ordentlichen Fakultätszeugnisse auszuweisen fähig ist.

14^{tes} Dann muß seine Sorgfalt dahin gerichtet seyn, daß in jeder Apotheke die Arzneyen stets in erforderlicher Menge und Güte vorhanden seyn, auch nach der vorgeschriebenen Taxe ohne Uibervortheilung des Publikums ausgegeben werden.

15^{tes} Um sich nun hievon überzeugen zu können, überhaupt um die Apotheker zu vermögen, ihre Apotheken stets im guten Stande zu erhalten, und immer einen ächten und hinlänglichen Vorrath, besonders von jenen Waaren und Arzneyen, die nicht zu jeder Jahreszeit, sondern nur im Frühjahr und im Sommer gesammelt und verfertigt werden können, bey Handen zu haben, wird dem Kreisärzte aufgetragen, in allen in seinem Bezirke befindlichen Apotheken jährlich eine Hauptuntersuchung, und zwar vom halben Julius bis End Oktobers, weil eben zu dieser Zeit jede Apotheke für das folgende ganze Jahr vollkommen, und mit genugsamen Vorrath versehen

b

hen

22^{tes} Wenn er zu einzelnen Kranken gerufen wird, so ist es seine Pflicht sich unverzüglich zu denselben zu begeben; ohne Unterscheidung, ob es vermögende oder unvermögende Personen, ob sie sich in dem Orte seines beständigen Aufenthalts oder ausserhalb desselben befinden.

23^{tes} Bei vermögenden Personen ist es ihm erlaubt, ohne Einschränkung dasjenige anzunehmen, was ihm zur Belohnung seiner Mühe von denselben angeboten wird.

24^{tes} Die Armen hat er ohne Unterscheid unentgeltlich zu besorgen: überhaupt aber an keine Kranken, denen er beisteht, bei ernstlicher Abndung eine übertriebene Forderung zu machen: und da er aber von dem Staate eigens dazu besoldet wird, so ist er den Unvermögenderen in ihren Krankheiten mit der nämlichen Sorgfalt und Mühe, wie den Reichen, beizustehen schuldig.

25^{tes} Wird er zu Kranken in seinem Bezirke ausserhalb seines Wohnorts abgerufen, so hat er sich sogleich dahin zu verfügen. Wenn er zu mehreren Kranken zugleich gerufen würde so hat er ohne Unterscheidung der Personen, zu dem, wohin er zuerst gerufen worden, sich zu begeben: nur soll er in solchen Fällen allenfalls einen bekanntermassen Gefährlichen den übrigen vorziehen.

26^{tes} Wenn der Kreisphysikus über Land gerufen wird, so muß demselben die Fuhr hin und zurück von denen, die seinen Besuch verlangen, unentgeltlich verschafft werden.

27^{tes} Wo Jemand stirbt, dem der Kreisarzt beigestanden, und bei dessen Absterben derselbe zugegen gewesen ist, so muß er an dem
Dr=

Orte des Verstorbenen ein Zeugniß, in welchem die Art der Krankheit angezeigt ist, zurücklassen, damit der Verstorbene hienach der Vorschrift gemäß in das Sterberegister eingetragen werde.

28^{tes} Wenn er zur Beschau in Sicherheitsfällen, als Todtschlägen, Verletzungen und anderen Gewaltthätigkeiten, gerufen wird, muß er nach der landgerichtlichen Vorschrift den Augenschein nehmen, und das ordentliche Besichtigungszeugniß ausstellen. Eben das ist zu beobachten, wenn bei plötzlichen Todesfällen, oder bei dem Verdachte einer Vergiftung und dergl., von der Obrigkeit die Besichtigung oder Zergliederung des Körpers befohlen würde, in welchen Fällen er mit der größten Genauheit die etwan sich zeigenden Merkmale aufzuzeichnen, und das Erhobne an das Gericht einzuschicken hat.

29^{tes} Wird der Kreisphysikus von Amtswegen an einen entfernten Ort abgeschicket, so muß ihm die nöthige Vorspann von dem Kreisamte angewiesen, und das in dem Anstellungsdekrete zugesicherte Diätengeld verabfolget werden.

30^{tes} Bei so wichtigen und vielfältigen Geschäften muß der Kreisphysikus beständig an seinem Aufenthaltsorte gegenwärtig seyn: von welchem er daher ohne Vorwissen des Kreisamts sich nicht entfernen darf. Falls er dennoch, um bei einer einreissenden Krankheit eine Untersuchung vorzunehmen, oder sonst zu einem Kranken in seinem Kreise, wo er eine oder mehrere Nächte ausbleiben müßte, berufen würde, hat er jedesmal den Ort seines Aufenthalts und die Ursache seiner Abreise zurückzulassen.

31^{ten} Hat er von dem Kreisamte die Bewilligung zur Abreise erhalten, so soll er an seinem Anstellungsorte, oder falls er von dem Orte, wo eine Epidemie oder Viehseuche herrscht, inzwischen anderer dringenden Geschäfte halber weggerufen würde, an dem Orte seines damaligen Aufenthalts den Kreischyrurgus mit der ihm erteilten Belehrung zurücklassen, damit dieser nöthigenfalls zur Hilfe und Beistand vorhanden sey.

32^{ten} Bei so wichtigen und wichtigsten Geschäften muß der Kreischyrurgus beständig an seinem Anstellungsorte gegenwärtig seyn: von welchem er jedoch ohne Vorwissen des Kreisamtes nicht entfernt darf. Falls er dennoch um die eine oder andere Ursache eine Abreise und vorübergehende Abwesenheit zu einem bestimmten Orte, wo er eine oder mehrere Wochen ausbleiben dürfte, beabsichtigt, so ist er verpflichtet, dem Kreisamte hiervon Anzeige zu geben, und die Abreise seiner Abreise zurückzulassen.

33^{ten} Bei so wichtigen und wichtigsten Geschäften muß der Kreischyrurgus beständig an seinem Anstellungsorte gegenwärtig seyn: von welchem er jedoch ohne Vorwissen des Kreisamtes nicht entfernt darf. Falls er dennoch um die eine oder andere Ursache eine Abreise und vorübergehende Abwesenheit zu einem bestimmten Orte, wo er eine oder mehrere Wochen ausbleiben dürfte, beabsichtigt, so ist er verpflichtet, dem Kreisamte hiervon Anzeige zu geben, und die Abreise seiner Abreise zurückzulassen.

34^{ten} Bei so wichtigen und wichtigsten Geschäften muß der Kreischyrurgus beständig an seinem Anstellungsorte gegenwärtig seyn: von welchem er jedoch ohne Vorwissen des Kreisamtes nicht entfernt darf. Falls er dennoch um die eine oder andere Ursache eine Abreise und vorübergehende Abwesenheit zu einem bestimmten Orte, wo er eine oder mehrere Wochen ausbleiben dürfte, beabsichtigt, so ist er verpflichtet, dem Kreisamte hiervon Anzeige zu geben, und die Abreise seiner Abreise zurückzulassen.